

Der folgende Text (Lucan, Pharsalia 7,426-459) ist zu interpretieren.

Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 7. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

Lucan klagt über die Schlacht von Pharsalus. Mit tua fata (v. 426) ist Rom angesprochen.

Sed retro tua fata tulit par omnibus annis  
 Emathiae funesta dies. hac luce cruenta  
 effectum, ut Latios non horreat India fasces,  
 nec vetitos errare Dahas in moenia ducat  
 Sarmaticumque premat succinctus consul aratrum, 430  
 quod semper saevas debet tibi Parthia poenas,  
 quod fugiens civile nefas redituraque numquam  
 libertas ultra Tigrim Rhenumque recessit  
 ac, totiens nobis iugulo quaesita, vagatur  
 Germanum Scythicumque bonum, nec respicit ultra 435  
 Ausoniam, vellem populis incognita nostris.  
 vulturis ut primum laevo fundata volatu  
 Romulus infami complevit moenia luco,  
 usque ad Thessalicas servisses, Roma, ruinas.  
 de Brutis, Fortuna, queror. quid tempora legum 440  
 egimus aut annos a consule nomen habentis?  
 felices Arabes Medique Eoaque tellus,  
 quam sub perpetuis tenuerunt fata tyrannis.  
 ex populis qui regna ferunt sors ultima nostra est,  
 quos servire pudet. sunt nobis nulla profecto 445  
 numina: cum caeco rapiantur saecula casu,  
 mentimur regnare Iovem. spectabit ab alto  
 aethere Thessalicas, teneat cum fulmina, caedes?  
 scilicet ipse petet Pholoen, petet ignibus Oeten  
 inmeritaeque nemus Rhodopes pinusque Mimantis, 450  
 Cassius hoc potius feriet caput? astra Thyestae  
 intulit et subitis damnavit noctibus Argos:  
 tot †similis† fratrum gladios patrumque gerenti  
 Thessaliae dabit ille diem? mortalia nulli  
 sunt curata deo. cladis tamen huius habemus 455  
 vindictam, quantam terris dare numina fas est:  
 bella pares superis facient civilia divos,  
 fulminibus manes radiisque ornabit et astris  
 inque deum templis iurabit Roma per umbras.

**Textkritischer Apparat Shackleton Bailey (Auszug)**

V. 429 dahas Z<sup>2</sup>P : dacas GV : das ZM

V. 445 quos GUC : quo ZM . quod PV

V. 449 ipse *in ras.* U : ille C

V. 451 feriet ZMC : -iat ω

V. 452 intulit ZM : inpu- ω

V. 453 similis] *vix sanum* tot f- g- iuvenumque [...] patrumque Shackleton Bailey

## II. Übersetzung (übersetzt von Wilhelm Ehlers 1978)

Aber der Unglückstag in Emathia drehte dein Schicksalsrad um all die Jahre zurück. Sein mörderischer Schein hat es verursacht, dass Indien Latiums Beile nicht mehr fürchtet und kein Konsul, um Daër dem Nomadenleben zu entwöhnen und in Städten anzusiedeln, mit feierlich geraffter Toga in Sarmatien Furchen zieht, hat es dahin gebracht, dass Parthien dir noch immer schonungslose Buße schuldet, dass die Freiheitsgöttin vor dem Bruderkrieg das Weite suchte, auf Nimmerwiedersehen über Tigris und Rhein hinaus entwich und, wenngleich oft genug unter Einsatz unseres Lebens heimggerufen, durch die Welt schweift, zum Segen für Germanien und Skythien, ohne noch Ausonien einen Blick zu gönnen – ich wünschte, sie wäre unseren Bürgern unbekannt geblieben. Von dem Tag an, Rom, da Romulus dich unter Geierflug, weil dieser von links kam, gegründet und mit verrufenen Asylbewohnern gefüllt hat, hättest du bis zur Katastrophe in Thessalien Sklavin bleiben sollen. Dass du einen Brutus schicktest, verarge ich dir, Fortuna: wozu haben wir Zeiten der Gesetzlichkeit verbracht, wozu Jahre, die nach Konsuln hießen? Glückliche sind Araber, Meder und alles Morgenland, dem es bestimmt war, ohne Unterlass in Despotenhand zu bleiben: von den Völkern, die einen Monarchen dulden müssen, tragen wir das schlimmste Los, schämen wir uns doch der Knechtschaft. Für uns gibt es gewisslich keine Götter: wenn sich die Welt von blindem Zufall treiben lässt, ist unsere Rede von Jupiters Regierung Lüge. Wird er vom Himmel droben dem Blutbad in Thessalien zuschauen, wenn er Blitze hat? Wird er selber wohl gar seinen Wetterstrahl auf Pholoë und Oete, auf unschuldige Wälder des Rhodopegebirges und Pinien des Mimas schleudern, während an seiner Stelle Cassius Caesar niederstreckt? Er hat über Thyestes Nacht gebreitet, die Schandtät von Mykene mit plötzlicher Finsternis gestraft: und er wird nun Thessalien Tageslicht gewähren, wo Brüder und Väter zu ähnlichem Frevel Schwert um Schwert in Händen halten? Um Menschendinge hat ein Gott sich nie gekümmert. Doch haben wir für diese Katastrophe die größte Genugtuung, die Götter Sterblichen mit Fug und Recht nur leisten können: der Bürgerkrieg wird Menschen durch Vergöttlichung den Überirdischen zu Partnern geben, Rom wird Tote mit Blitzen und Strahlenkränzen und Sternen schmücken, wird in Göttertempeln bei Gestorbenen schwören.